

AUSZUG AUS DER REDE VON PHILIPP M. CHRIST**Gedenken zum 76. Jahrestag des gescheiterten Attentats auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944**

(Es gilt das gesprochene Wort)

(...) Wir erinnern uns an den Widerstand gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft. Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gedenken wir insbesondere unserer Genossinnen und Genossen, die Widerstand gegen den Nationalsozialismus unter Einsatz ihres Lebens geleistet haben. (...) Vor 76 Jahren scheiterten Friedrich Olbricht, Claus Schenk Graf von Stauffenberg, Albrecht Ritter Mertz von Quirnheim, Werner von Haeften, Ludwig Beck und ihre Mitverschwörer, die nationalsozialistische Führung zu stürzen – und bezahlten dafür mit ihrem Leben. (...)

Der Historiker Heinrich August Winkler beschreibt die Motivation der Kerngruppe des Widerstands vom Sommer 1944 wie folgt: „Die Welt und die kommenden Generationen von Deutschen sollten wissen, dass Hitler nicht Deutschland war, sondern daß es noch ein anderes, ein besseres Deutschland gab.“ 76 Jahre nach dem gescheiterten Attentat auf Hitler gedenken wir deswegen der Männern und Frauen des Widerstands vom 20. Juli 1944 mit größter Hochachtung. (...) Der 20. Juli steht mithin symbolisch für den gesamten Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Seit Beginn war die deutsche Arbeiterbewegung entschiedener Gegner des Nationalsozialismus. (...) Es waren Genossinnen und Genossen wie Gustav Haas, Fritz Szalinsky, Heinrich Groos, Wilhelm Mentrup und Heinrich Niedergesäß, die hier vor Ort in Osnabrück weiterhin unter Einsatz ihres Lebens für ein demokratisches

und menschliches Deutschland kämpften. Ihnen und allen Genossinnen und Genossen in der Zeit des Nationalsozialismus gilt unsere tiefe Verbundenheit. Doch was vereint uns heute mit den Frauen und Männern des Widerstandes? Es ist die Überzeugung an ein besseres – an ein menschliches, gerechtes und demokratisches Deutschland. (...) Es steht außer Frage, dass der Rechtsextremismus momentan eine der größten Bedrohungen für Deutschland ist. Und es darf nicht der Staat alleine dieser Bedrohung begegnen. Letztlich leben die staatlichen Institutionen unseres Rechtsstaates durch das Handeln seiner Bürgerinnen und Bürger. (...) Fragen Sie sich selber: Was ist mein Beitrag für eine menschliche und demokratische Zukunft? (...)

Als Demokratinnen und Demokraten haben wir die Pflicht, die Werte und die Ordnung des Grundgesetzes zu schützen. Wir haben die Pflicht, unsere Demokratie gegen jedweden Extremismus, egal ob von links oder von rechts, mit allen verfassungsmäßigen Kräften zu verteidigen. Deswegen müssen wir uns an Tagen wie heute immer wieder an die Vergangenheit erinnern. Die Vergangenheit wird immer Teil unserer Zukunft bleiben. Kurt Schumacher sagte, dass „wir alles tun müssen, damit sich die Schrecken der Vergangenheit niemals wiederholen können.“

Vielen Dank.

PHILIPP M. CHRIST

BEWERBUNG FÜR DEN INNOVATIONSPREIS 2020**SPD tritt mit Pop-Up-Dialogen in die Pedale**

Der Vorstand der SPD Osnabrück hat sich mit einem Projekt für den Innovationspreis 2020 beworben. Mit mobilen Infoständen, die sehr kurzfristig in den einzelnen Stadtteilen aufgebaut werden können (Pop-Up-Dialoge), wollen wir niedrigschwellig zum Dialog einladen. Alle Materialien befinden sich dazu verstaut auf einem Elektro-Lastenrad und sollen allen Ortsvereinen zur Verfügung stehen. Somit könnten wir als Partei eine Vorreiterrolle in der Mobilitätswende einnehmen und unseren Beitrag für einen umwelt-

freundlichen Wahlkampf leisten. Durch den Einsatz eines E-Lastenrads für die Pop-Up-Dialoge in den Stadtteilen wären wir als SPD im Straßenbild sichtbar denn je. Ob wir unser Projekt realisieren können, hängt von der Entscheidung des Parteivorstand ab. Im Herbst wird in Berlin über die Vergabe der Mittel des Innovationsfonds auf Vorschlag der Organisationspolitischen Kommission entschieden. Deswegen: Daumen drücken!

PHILIPP M. CHRIST

NOMINIERUNG ZUM BUNDESTAGSKANDIDATEN**Manuel Gava vom UBV einstimmig nominiert**

Zum Bundestagskandidaten nominiert: Manuel Gava
(Foto: Elena Habben)

In seiner Unterbezirksvorstandssitzung im August hat der UBV Manuel Gava einstimmig als Bundestagskandidaten für die Stadt Osnabrück nominiert. „Ich freue mich sehr über die Nominierung meines eigenen Vorstandes und bedanke mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen“, kommentiert der 29-jährige Vorsitzende der SPD, Manuel Gava. Die Aufstellungsversammlung findet voraussichtlich am 12. November 2020 statt.

**Neumitglieder**

In diesem Monat freuen wir uns, **sieben Neumitglieder** in der Osnabrücker SPD begrüßen zu dürfen: **jeweils zwei in den Ortsvereinen Neustadt-Wüste und Altstadt-Westerberg-Innenstadt und je ein Neumitglied in den Ortsvereinen Neustadt-Schölerberg-Nahne, Schinkel und Atter!**

**Redaktionsschluss**

Der Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe ist der **19. September 2020**. Bitte schickt bis dahin alle Termine, Berichte und Ankündigungen ein, die veröffentlicht werden sollen. Für Anregungen und Wünsche erreicht Ihr die Redaktion unter:

freiepresse.os@gmail.com

**Impressum**

V.i.S.d.P.: SPD-Unterbezirk Osnabrück-Stadt (Vorsitzender: Manuel Gava), Lengericher Landstr. 19 b, 49078 Osnabrück; **SEITE 4** ist eine Anzeige der OS-SPD-Ratsfraktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

LANDTAG BESCHLIESST ZWEITEN NACHTRAGSHAUSHALT**Starke Strukturen in Niedersachsen trotz Corona-Krise bewahren****Liebe Genossinnen und Genossen,**

die letzten Wochen und Monate beschäftigte die Corona-Pandemie und deren Folgen maßgeblich unser politisches Geschehen. Um die Situation zu bekämpfen und kraftvoll aus der Krise zu kommen, haben wir im Sonderplenum im Juli den 2. Nachtragshaushalt 2020 beschlossen. Er stellt ein niedersächsisches Kraftpaket gegen die Corona-Krise und ihre folgenschweren Auswirkungen dar. Zusammengefasst beträgt der Nachtragshaushalt insgesamt 8,4 Milliarden Euro. Um wichtige wirtschaftliche Impulse zu setzen, investiert Niedersachsen mit niedrighschwelligem Investitions- und Innovationshilfen schnell und unbürokratisch. Mit weiteren Sonderprogrammen und So-

forthilfen wird dies insbesondere die vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen in Niedersachsen unterstützen und tausende Arbeitsplätze sichern. Die Hilfen sind zudem wichtige Zukunftsinvestitionen im Bereich der Infrastruktur.

Gleichzeitig ging im August das Corona-Sonderprogramm für Sportorganisationen an den Start. Sportvereine sind zentral für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Gerade in diesen schweren Zeiten helfen Sport und der Zusammenhalt im Verein vielen Menschen dabei, einen Weg durch die Krise zu finden. Die Auswirkungen auf die Corona-Pandemie treffen aber natürlich auch Vereine und Verbände im Sport. Mit den vom Landtag im 2. Nachtragshaushalt beschlossenen Mitteln wollen wir helfen, die starken Strukturen im niedersächsischen Sport zu bewahren.

Viele Grüße und bleibt gesund.

EUER BORIS**SANIERUNG KOMMUNALER SPORT-, JUGEND- UND KULTUREINRICHTUNGEN****Bund stellt Finanzmittel bereit****Liebe Genossinnen und Genossen,**

auf Druck der SPD-Bundestagsfraktion haben wir im Zuge der Beratungen zum 2. Nachtragshaushalt das Programm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ um 600 Millionen Euro aufgestockt. Zum Vergleich: Seit Beginn des Programms im Jahr 2015/2016 haben wir bisher insgesamt 750 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Um sowohl eine möglichst zügige Umsetzung als auch neuen Kommunen eine Antragstellung zu ermöglichen, werden wir die Fördersumme aufteilen. Bereits im September wollen wir eine erste Förderauswahl in Höhe von 200 Mio. Euro beschließen, die im Wesentlichen aus Projekte aus dem Interessenbekundungsverfahren 2018 ausgewählt werden sollen.

Die Förderquote liegt, wie bisher, in der Regel bei 45 Prozent (Bundesanteil), bei nachgewiesener Haushaltsnotlage der Kommune bei 90 Prozent (Bundesanteil). Laut Beschluss des Haushaltsausschusses sollen die Projekte eine Fördersumme des Bundes von 500.000 Euro nicht unterschreiten und eine Fördersumme des Bundes von 3 Millionen Euro nicht überschreiten.

Mit dem 2. Nachtragshaushalt haben wir außerdem den eigentlich erst

für 2021 geplanten „Investitionspakt Sportstätten“ beschlossen und vorgezogen. Im Jahr 2020 stehen hier 150 Millionen Euro zur Verfügung. Der Investitionspakt wird über die Städtebauförderung abgewickelt; das Bundesministerium des Innern und die Länder haben die entsprechende Verwaltungsvereinbarung mittlerweile im Eilverfahren verhandelt und unterzeichnet.

Hier liegen die Finanzierungsanteile bei 75 Prozent (Bundesanteil), 15 Prozent (Land) und 10 Prozent (Kommune). Eine evtl. Haushaltsnotlage findet hier keine Berücksichtigung. Förderfähig sind „die bauliche Sanierung und der Ausbau von Sportstätten sowie deren typische Bestandteile und zweckdienliche Folgeeinrichtungen“. Im Fall der Unwirtschaftlichkeit einer Sanierung ist auch die Förderung eines Ersatzneubaus möglich.

**HERZLICHE GRÜSSE
EUER RAINER SPIERING****Neues aus dem Europäischen Parlament****Liebe Genossinnen und Genossen,**

der Sommer verlief in diesem Jahr anders als sonst. Auch die Sommertour durch meinen Wahlkreis war deswegen ungewohnt: Mehr Hintergrundgespräche, Zeit für Diskussionen in kleinen Runden und immer Acht geben auf genügend Abstand. Viele geplante Feste und Diskussionsrunden in der SPD mussten ausfallen. Das ist bedauerlich, aber der Gesprächsfaden soll nicht abreißen – schreibt mich gerne an, wenn ihr Anliegen oder Wünsche habt.



Nun geht es weiter mit der parlamentarischen Arbeit in Brüssel und Straßburg. Die Staats- und Regierungschefs haben einen ersten Aufschlag zum Haushalt der EU und dem Corona-Rettungspaket gemacht. Auch wenn erstmals gemeinschaftlich Kredite aufgenommen werden und mit der Digitalsteuer eine eigene Einnahmequelle für die EU generiert wird, reicht uns dieser Vorschlag nicht. Im Bereich der Forschung und Bildung muss nachgebessert werden und der Klimaschutz und digitale Vorhaben sind zu wenig berücksichtigt. Dafür setze ich mich ein.

EUER TIEMO**Kurz notiert****Baugebiete im Schinkel in der Kritik**

Die Schinkeler SPD begleitet derzeit kritisch die Planungen für zwei Baugebiete am Schinkelbad und an der Windthorststraße. Nachbarschaftsbefragungen und Gespräche mit den Bürgervereinen Schinkel und Schinkel-Ost ergaben eine weitverbreitete Skepsis in der Bevölkerung. Während beim Schinkelbad hauptsächlich die Art der Bebauung und die Verkehrssituation für Diskussionen sorgen, besteht in Schinkel-Ost die grundsätzlichere Frage der Kaltluftzufuhr für den Schinkel. Die SPD vor Ort wird sich hier für eine klimaverträgliche Lösung einsetzen und keine Pläne unterstützen, die zum Nachteil des Binnenklimas im Schinkel wirken, betonen die Schinkeler Ratsfrauen Heidrun Achler und Roswitha Pieszek.



Termine für Osnabrücker SozialdemokratInnen

Di, 8. September

OV ATTER, 18:30 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen. Manuel Gava wird auch anwesend sein. Treffpunkt Atterkirche; Karl-Barth-Straße 10

Mittwoch, 9. September

OV SUTTHAUSEN, 19:30 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahlen und Delegiertenwahl. Um Voranmeldung wird gebeten, Tel. 597657; Fussballcenter, Am Wulfter Turm 6

Donnerstag, 10. September

OV VOXTRUP, 19:30 Uhr: Mitgliederversammlung in einem Garten; die genaue Adresse kann unter Stefan@vornhuelz.com oder 0172/6461737 bei Stefan Vornhülz erfragt werden.

Freitag, 11. September

AsF, 17 Uhr: Mitgliederversammlung; Mütterzentrum im Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9

Sonntag, 13. September

OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT, 11 Uhr: Roter Stadtrundgang. Keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt: „Betten Melz“ in der Bierstraße 14

Montag, 14. September

AG 60PLUS, 15 Uhr: Mitgliederversammlung; AWO-Zentrum, Holtstr. 43

Dienstag, 15. September

OV SCHINKEL, 19 Uhr: Mitgliederversammlung mit Delegiertenwahlen; TSV-Klubraum,

An der Humboldtbrücke 7. Zur besseren Vorbereitung der Hygiene-Maßnahmen bitte kurz anmelden unter info@unser-schinkel.de

OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT, 19 Uhr: OV-Sitzung in der Krebsberatungsstelle; Heger Str. 7-9

Mittwoch, 16. September

OV HELLERN, 19:30 Uhr: Mitgliederversammlung; Alte Kasse, Kleine Schulstraße 38

Donnerstag, 17. September

ARBEITSKREIS STADTENTWICKLUNG UND UMWELT, 17 Uhr: Arbeitskreissitzung; Thema wird noch bekannt gegeben. Stadthaus I, Raum 717/718, Natruper-Tor-Wall 2

Dienstag, 22. September

AG MIGRATION UND VIelfALT, 19 Uhr: AG-Sitzung: Die Teilnehmeranzahl ist auf 15 Personen begrenzt, eine Anmeldung ist bis zum 14.09.2020 per Mail an migrationundvielfalt@spd-osnabrueck.de möglich. Bitte nur verbindlich anmelden und bei Verhinderung rechtzeitig Bescheid sagen, damit Nachrücker die Möglichkeit einer Teilnahme haben. Die Tagesordnung wird dann jede*r Teilnehmer*in per eMail zugesendet. Es soll einen Rückblick der letzten Monate geben sowie eine Diskussion über „Was bedeutet für uns als AG Migration/Migrationshintergrund und wie definieren wir uns“. Gerne können auch schon Anträge und Ideen für die weitere Arbeit mitgebracht werden.

Mittwoch, 23. September

OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT, 18:30 Uhr: Besuch des Aktionsbündnisses 3. Welt;

Bierstraße 29. Anmeldung bei Pascal.

Donnerstag, 24. September

SPD OSNABRÜCK, 19 Uhr: **Verleihung des Alwine-Wellmann-Preises**; BlueNote im Cinema Arthouse, Erich-Maria-Remarque-Ring 16. Anmeldung unter buero.osnabrueck@spd.de. Anmeldebestätigungen werden separat versendet.

OV NEUSTADT-SCHÖLERBERG-NAHNE, 19:30 Uhr: Jahreshauptversammlung; Pizzeria Taormina, Iburger Straße 88

Samstag, 26. September

OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT, 11 bis 13 Uhr: Stand am Adolf-Reichwein-Platz.

Mittwoch, 30. September

AsF, 19 Uhr: Sitzung der Arbeitsgemeinschaft; Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9

Dienstag, 6. Oktober

OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT, 15 bis 17 Uhr: Stand an der Johanniskirche.

Donnerstag, 12. November

BEZIRK WESER-EMS, 19 Uhr: Aufstellungsversammlung im Bundestagswahlkreis 39 (Stadt Osnabrück), 20:00 Uhr: Vertreterversammlung des Unterbezirks OS-Stadt zur Bundestagswahl; Gasthaus Thies, Rheiner Landstraße 16, Hasbergen

Regelmäßige Termine:

Jusos: Jeden Mittwoch, aktuell via Discord oder draußen.



Kurz notiert

Auf den Spuren jüdischer Stadtgeschichte

Bei einem Stadtrundgang am Sonntag, den 16.08.2020, erfuhren 13 Genoss*innen der Jusos und des OV Altstadt-Westerberg-Innenstadt (AWI) über die Lebensgeschichten jüdischer Osnabrücker*innen. Martina Sellmeyer von der Felix-Nussbaum-Gesellschaft zeigte uns im Katharinenviertel an verschiedenen Orten, wie das Leben der jüdischen Bürger*innen in Osnabrück in den 1920er und 30er Jahren durch den aufkeimenden Nationalsozialismus zunehmend bedroht wurde. Die Führung zeigte deutlich, wie viel der jüdischen Geschichte in Osnabrück erst auf den zweiten Blick erkennbar ist, da es an Gedenk- und Erinnerungsorten fehlt.

Die Führung begann am Denkmal der alten Synagoge, die am 9. November 1938, während des Novemberpogroms, durch



Der Stadtrundgang zur jüdischen Geschichte begann am Denkmal der ehemaligen Synagoge in Osnabrück.

die Nazis in Brand gesetzt wurde. Martina Sellmeyer betonte, dass die Menschen der kleinen jüdischen Gemeinde, lange in dem Glauben lebten, durch ihren Patriotismus – viele von ihnen dienten als Soldaten im 1. Weltkrieg – einen unauffälligen Alltag sowie Engagement für die Stadt, vor Verfolgung geschützt zu sein. Bedrohungen, körperliche Gewalt und Einschüchterungen gehörten allerdings bereits in den 1920ern bereits zur Tagesordnung für viele jüdische

Osnabrücker*innen. So wurde beispielsweise der jüdische Tennisverein „Schwarz-Weiß“ am Uhlenfluchtweg 1924 gegründet. Denn der Osnabrücker Turnverein schloss jüdische Mitglieder per Satzung aus.

Viele jüngere jüdische Bürger*innen reagierten auf diese Ausgrenzungen, indem sie sich der zionistischen Bewegung anschlossen und nach Palästina auswanderten, wie Kurt Flatauer. Vor dem ehemaligen Haus seiner Familie an der Herderstraße 22 endete die Stadtführung. 2019 hätte die Stadt das Haus erwerben und als Erinnerungsort gestalten können, leider scheiterte dies am Widerstand der CDU und FDP. Martina Sellmeyer und die Teilnehmenden der Führung waren sich einig darin, dass Osnabrück zukünftig mehr Orte brauche, um an das jüdische Leben in Osnabrück zu erinnern.

Wir bedanken uns bei Martina Sellmeyer für die interessante Führung und der Felix-Nussbaum-Gesellschaft für ihre Arbeit!

MELORA FELSCH

Krippen- und Hortplätze in Osnabrück müssen endlich kostenlos werden!**SPD-Fraktion freut sich über neue Krippe im Schinkel**

„Die SPD-Fraktion freut sich über den Ausbau der Kita St. Maria Rosenkranz in Schinkel-Ost. Der Bedarf an Krippenplätzen steigt stetig. Wir sind daher sehr froh, dass wir ein weiteres Angebot von nunmehr zwei neuen Krippengruppen im Stadtteil Schinkel anbieten können und die Stadt Osnabrück dieses Projekt mit einer Million Euro und das Bistum mit 400.000 Euro mitfinanzieren“, so Frank Henning, Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion, und Kerstin Lampert-Hodgson, familienpolitische Sprecherin der SPD.

„Schade ist nur, dass die Eröffnung und die Segnung des neuen Gebäudes nur im kleinen, internen Kreis durchgeführt und nicht allen Ratsfraktionen mitgeteilt wurden. Wir wären als SPD-Fraktion gerne dabei gewesen, um uns mit der Kita und der Gemeinde gemeinsam zu freuen“, so Kerstin Lampert-Hodgson weiter. „Darüber hinaus hätten wir uns noch mehr gefreut, würde der stellv. Kirchenvorstandsvorsitzende und das Ratsmitglied, Günter Sandfort, die Gebührenerhöhung der Krippenbeiträge für

die Osnabrücker Familien seit Jahren nicht mit absegnen. Eine 18%ige Erhöhung plus die Abschaffung der Geschwisterregelung allein nur in diesem Jahr, sind eigentlich kein Grund zur Freude und stehen einer familienfreundlichen Stadt Osnabrück schlecht zu Gesicht“, führt Lampert-Hodgson weiter aus.

„Die SPD-Fraktion versucht seit Jahren die anderen Ratsfraktionen davon zu überzeugen, dass Bildung und frühkindliche Erziehung nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängig gemacht werden darf. Eine sehr gute Betreuung und (Aus-)Bildung unserer Kinder muss es uns wert sein, dass wir diese kostenlos zur Verfügung stellen sein“, ergänzt Frank Henning.

„Dazu gehören dann eben auch kostenlose Krippen- und Hortplätze. Und das Geld ist ja da! Die Stadt Osnabrück erhält vom Land Niedersachsen eine Finanzhilfe, die so hoch ist, dass Osnabrück fast 1,5 Millionen Euro mehr vom Land erhält, als an Elternbeiträgen in der Vergangenheit weggefallen



Kerstin Lampert-Hodgson und Frank Henning
(Fotos: Timm Schaer)

sind. Wir laden die anderen Ratsfraktionen gerne ein, ihre verfehlte Familienpolitik schnell zu korrigieren und schönen Bildern auch Taten folgen zu lassen. Die nächste Gelegenheit werden die Haushaltsberatungen im Herbst dieses Jahres sein, wenn die SPD-Ratsfraktion zum dritten Mal in Folge beantragen wird, die Krippenbeiträge abzuschaffen, um Eltern von diesen Kosten zu entlasten“, so Henning abschließend.

BERICHTERSTATTUNG FALSCH – DIE OSNABRÜCKER SPD HAT EINEN MIGRATIONS HinterGRUND**SPD setzt sich für eine vielfältige und offene Gesellschaft ein**

Nach der aktuellen Berichterstattung der Neuen Osnabrücker Zeitung zum Mentoringprogramm für Menschen mit Migrationshintergrund der Stadt Osnabrück soll im Stadtrat niemand einen Migrationshintergrund haben. Dies ist aber falsch.

„Zwar wurde ich bislang weder durch meinem Namen noch durch mein Äußeres auf meinen Migrationshintergrund angesprochen, aber ich habe direkte polnische Wurzeln“, stellt Philipp M. Christ, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und finanzpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Osnabrück klar. „Deswegen bin ich sehr verwundert, wie die Neue Osnabrücker Zeitung und die Verwaltung zu dieser Feststellung kommen kann.“

Menschen haben einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde. Neben Philipp M. Christ trifft dies auch auf den Vorsitzenden der SPD Osnabrück, Manuel Gava, zu: „Geboren wurde ich in Italien und bin in meiner Kindheit mit meinen Eltern nach Deutschland gezogen. In der SPD habe ich meine politische Heimat gefunden. So haben wir auch Anfang des Jahres in der SPD Osnabrück die Arbeitsgemeinschaft für Migration und Vielfalt gegründet, die sich insbesondere für ein vielfältiges und offenes Osnabrück engagiert und dabei vor allem ein offenes Ohr für Menschen mit Migrationshintergründen hat“, so Gava.

Beide Osnabrücker SPD-Politiker wünschen sich eine fundiertere Diskussion, wenn es um die Definition des Migrationsbegriffs geht. „Migration ist so vielfältig, dass sie manchmal auch nicht direkt erkennbar ist. Und selbstredend kann die Zuschreibung eines Migrationshintergrund auch als ausgrenzend empfunden werden“, erläutert Christ. Gava ergänzt: „Keine Frage: Menschen mit Migrationshintergrund sind in der Politik stark unterrepräsentiert. Deswegen ist das aktuelle Mentoringprogramm umso wichtiger für ein vielfältiges und offenes Osnabrück.“

„Aber nur weil die Stadt Osnabrück ein Mentoringprogramm für Menschen mit Migrationshintergrund aufgesetzt hat, heißt es leider noch lange nicht, dass wir zur nächsten Kommunalwahl mehr Menschen mit Migrationshintergrund im neuen Rat haben werden“, befürchtet Christ, „Letztlich liegt es an den einzelnen Parteien ihre Kandidatinnen und Kandidaten aufzustellen.“

„Die SPD ist die Partei der Vielfalt und wir wollen diesen Anspruch bei der nächsten Wahl noch stärker umsetzen. Mit Philipp M. Christ haben wir bereits ein SPD-Ratsmitglied mit Migrationshintergrund im Rat der Stadt Osnabrück, aber er soll bei der nächsten Wahl nicht der einzige SPD-Kandidat mit Migrationshintergrund bleiben“, so Manuel Gava abschließend.

Kontakt zur SPD-Ratsfraktion?

RUFT UNS AN unter Tel. 0541 / 323 44 48 oder 0541 / 323 30 60

MAILT UNS: schlicke@osnabrueck.de

BESUCHT UNSER FRAKTIONS-INTERNET-ANGEBOT
AUF www.spdfraktion-osnabrueck.de

SCHICKT UNS EIN FAX AN 0541 / 2 70 09

SCHREIBT UNS AN DIE ADRESSE:
Rathaus, 49074 Osnabrück

ODER GUCKT MAL PERSÖNLICH VORBEI
im Rathaus, (natürlich) Zimmer 1

Bürgerforen in Osnabrück

Aufgrund der Corona-Pandemie finden die Bürgerforen aktuell digital als Video-Konferenz statt. Anmelden kann man sich unter: www.osnabrueck.de/buergerforen/
Folgende digitale Bürgerforen sind im September geplant, jeweils um 19:30 Uhr:

BÜRGERFORUM SUTTHAUSEN: Di, 01.09.2020

BÜRGERFORUM PYE: Donnerstag, 10.09.2020

BÜRGERFORUM NAHNE: Mittwoch, 16.09.2020

BÜRGERFORUM ATTER: Dienstag, 29.09.2020